

# Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale.

Journal of the International Entomological Society.

„Vereinig mit Entomologischer Rundschau und Insektenbörse.“

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zurich V. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die *Societas entomologica* erscheint gemeinsam mit der Entomologischen Rundschau und der Insektenbörse. Abonnementpreis der 3 vereinigten Zeitschriften Mk. 1.50 vierteljährlich bei postfreier Zuesendung innerhalb Deutschland und Oesterreich, fürs Ausland Portozuschlag — 50 Pfennig vierteljährlich. Erfüllungsort beiderseits Stuttgart.

57.89 Parnassius (54.6)

## Neue Charltoniusformen Gray vom Nilang-Passe.

(Parn. charltonius Gray var. Bryki Haude und Parn. charltonius Gray var. Bryki Haude ab. atroguttata Bryk.)

(Mit drei Abbildungen.)

Von Georg Haude.

Anlässlich der Herausgabe der „*Parnassiana*“ von Herrn *Felix Bryk* in Finnland, schickte ich diesem ausgezeichneten Kenner der Parnassier die originellsten Vertreter meiner Sammlung aus dieser Gattung. Ich war überzeugt, daß verschiedene Tiere noch nicht beschrieben waren, obwohl sie einen besonderen Namen verdienen. Dies wurde mir durch Herrn *Bryk*, der ein äußerst originelles, aberratives ♂ vom nomenclat. Typus charltonius Gray meiner Sammlung in *Dr. Pagenstechers Jahrbücher* beschreiben wird, bestätigt.

Von den hier in Betracht kommenden neuen Formen benenne ich Herrn *Bryk* zu Ehren eine neue Subspecies „Parn. charltonius Gray var. Bryki Haude“ mit seiner Abart „Parn. charltonius Gray var. Bryki Haude ab. atroguttata Bryk“. Herr *Bryk* hat die ab. atroguttata bei letzterem Tiere entdeckt.

Beide Tiere, ♀♀ sind am Nilang Passe im Himalaya, am südöstlichen Ende von Kaschmir in einer Höhe von ca. 5000 m gefangen worden. Sie bilden die altmontane Form des in Kaschmir heimischen, typischen charltonius Gray.

Die reizenden Tiere sind kleiner als die typische Charltoniusform. Die Flügellänge von var. Bryki beträgt 39 mm, die von Bryki ab. atroguttata 38 mm, während ich bei einem ♀ aus Kaschmir eine Vorderflügellänge von 42 mm festgestellt habe. Die Form der Vorderflügel von var. Bryki ist etwas gestreckter als die von var. Bryki ab. atroguttata.

Die hyaline Submarginale ist bei der Varietät

schmäler als bei der Aberration; bei letzterer ist sie weniger stark gewinkelt als bei dem typischen charltonius.

Die Kostalflecke der Vorderflügel sind bei beiden Tieren mit dem Hinterrandsflecke verbunden wie beim typischen charltonius, nur sind die Arkaden mehr rund, romanisierend, besonders bei der Aberration, während sie bei dem typischen charltonius ausgesprochen spitzbogig, gothisch auftreten.

Die Hinterflügel sind dichter bestäubt als beim typischen charltonius, wodurch sie heller erscheinen.

Die glasigen Kappenbinden, in denen die Randaugen (bei der Aberration besonders schön ausgebildet) ruhen, sind reduziert, fast wie bei der var. princeps Honr., doch weist die ganze Seele der Tiere auf den Typus hin.

Die Ocellen sind verkleinert, bei der Varietät mit schönem, kleinen, weißen Spiegel versehen, bei der Aberration ungekernt. Die schwarze Umrandung ist bei beiden fast verschwunden. Die Augenspiegel der var. Bryki verhalten sich zum Typus etwa wie die Ocellen von apollo var. sojoticus Bryk zu ab. magnifica Ksienschopolski (vergl. Societas entomologica vom 6. und 12. Januar 1912).

Beide Analflecke sind zu einem schmalen Streifen verbunden, was bei den typischen charltonius ♀♀ nicht der Fall ist, da dort die vergrößerten Analflecke eine dritte Ocelle hervorbringen sich bemühen. Ein dritter Analfleck fehlt.

Unterseits hat bei meinen ♀♀ die untere Ocelle nur einen weißen Kern, während der typische charltonius, „graphicaartig“ doppelkernt ist; die obere Ocelle ist nur bei atroguttata gekernt. Bei ihr dehnt sich unterseits die Basalbestäubung der Hinterflügel bis um den Diskus herum aus.

In der Diskoidalzelle, etwa in der Mitte.

befindet sich ein kleiner, isolierter, schwarzer Fleck, welcher auf der Oberseite durchscheint. Astant hat einen solchen bei Parn. Nordmanni Men. festgestellt und das Tier mit „*ab. atroguttata*“ benannt.

Bei der Varietät Bryki weist die Spulersche Rippe III/I des linken Vorderflügels eine Monstrosität auf, indem sie sich bei der Kostalbinde in einem kleinen Bogen in die Zelle II<sub>5</sub>/III<sub>1</sub> hineingabelt, um bei Beginn des Glasbandes wieder in sich zusammenzulaufen. Dadurch wird die Form des Flügels beeinträchtigt. Um ein genaues Bild des Tieres zu geben, habe ich es auch ganz in der Oberansicht abgebildet.

Zu bedauern ist, daß mir keine ♂♂ dieser niedlichen Rasse vorliegen. Dennoch folgte ich dem Beispiele zahlreicher Autoren, nur nach einem Pärchen von demselben Geschlechte eine neue Rasse zu entwerfen.



Fig. 1. *Parnassius charltonius* Gray var. *Bryki* Haude.

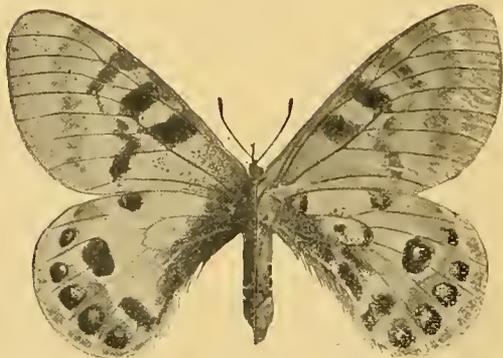


Fig. 2. *Parnassius charltonius* Gray var. *Bryki* Haude.



Fig. 3. *Parnassius charltonius* Gray var. *Bryki* Haude. *ab. atroguttata* Bryk.

57. 89 Pieris (56. 9)

## 2 neue Formen von *Pieris mesentina* Cr.

Von H. Gauckler, Karlsruhe i. B.

(Mit 2 Figuren.)

*Pieris mesentina* Cr. ist sehr verbreitet und kommt in Afrika, Arabien, Palästina, Persien, Klein-Asien, Kaschmir bis Vorder-Indien (Beludschistan bis Sikkim) vor.

Der europäischen Fauna fehlt der Weißling; er erscheint zweimal im Jahre im Juni und Juli und wieder im November und Dezember in den wärmeren Ländern und tritt dann in der Regel massenhaft auf. *mesentina* gehört zu den Schmetterlingen, welche sich zu Wanderzügen vereinigen.

Beschrieben wurden bis jetzt 3 Formen und zwar, 2 Zeitformen:

*Pieris mesentina* var. *lordaca* Wlkr.

„ „ „ *aurigena* Btlr.

beide von Vorder-Indien;

ferner *Pieris mesentina* var. *taprobana* Moore = *fervidior* Fruhst., *P. mesentina* var. *lordaca* Wlkr. ist unten bleichgelb, und eine Form der Trockenzeit.

*P. mesentina* var. *aurigena* Btlr. ist unterseits der Hinterflügel dunkelgelb bis orangegelb und Form der nassen Zeit.

*P. mesentina* var. *taprobana* Moore hat oberseits aller Flügel einen breiten schwarzen Saum und ist unterseits orangegelb gefärbt.

Vor mehreren Jahren erhielt ich aus Palästina (Jerusalem) eine große Sendung von *Pieris mesentina*, etwa 1000 Stück, in welcher ich, nach nunmehr vollendeter Sichtung, alle oben beschriebenen Formen vorfand. Außer diesen entdeckte ich darunter noch 2 Formen, welche wesentlich von den bereits beschriebenen abweichen und benannt zu werden verdienen.

### 1. *Pieris mesentina* ab. *iris* Gklr.

Nur im weiblichen Geschlecht.

Färbung und Zeichnungsanlage aller Flügel oberseits wie bei der Stammform, ebenso die Oberflügel-Unterseite; dagegen ist die Hinterflügel-Unterseite in den Zellfeldern rötlich-weiß mit perlmutterartigem Schiller.

Die Saumflecken, welche die Submarginale in jeder Zelle bogenförmig begrenzt, sind gelblich; ebensolche gelbliche Färbung ist am Ende der Mittelzelle und am Innenrand vorhanden. Zuweilen fehlt auch diese gelbliche Färbung gänzlich und die Unterseite ist ganz rötlichweiß irisierend. Manchmal ist auch die Spitze der Oberflügel-Unterseite rötlich-weiß irisierend.

In einem Falle ♀ tritt diese rötlich-weiße irisierende Färbung auch oberseits aller Flügel auf.

Alle Rippen sind unterseits breit brännlich-schwarz bestäubt.

Eine größere Anzahl ♀♀ dieser schönen ab. in meiner Sammlung.

### 2. *Pieris mesentina* ab. *sulphurea* Gklr.

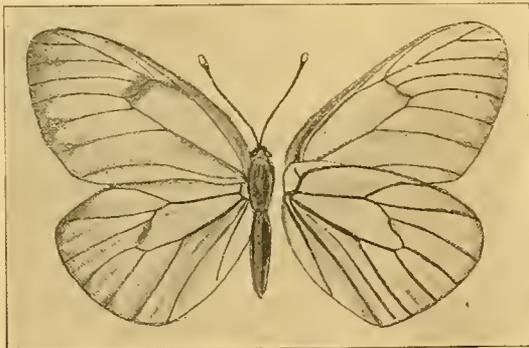
Figur 1 und 2,

ebenfalls nur im weiblichen Geschlecht.

Alae anteriores et posteriores omnino sulfureae; margo alarum niger.

Im übrigen ähnelt ja der Baumweißling viel eher dem *Parn. Stube ndorfii* Mén. besonders aus dem Sajangebirge als dem europ. Finnländer, nur ist jener Parnassier — und hier hat die Mimetismushypothese wieder einen Haken! — etwa um die Hälfte kleiner.

Mit der Beschreibung einer unbekanntenen *Aporia*-form, die einen neuen Beweis der Konvergenzerscheinung bringen soll, möchte ich endlich diese Plauderei beschließen. Es handelt sich um ein ♀ der kleinasiatischen var. *pellucida* Röber (Koll. Leo Sheljuzhko, Kiew). Analog zu der ab. *Pagenstecheri* Bryk<sup>1)</sup> hat es das Zellende der Hinterflügel mit dunklen Schuppen markiert, wie es schon beim *Parnassius tenedius* Eversm. zum Artmerkmale wurde. Einen gleichen, noch markanteren Zustand hat bereits Meinhard abgebildet<sup>2)</sup>. weshalb er ebenfalls als Autor gelten muß, da es nicht meine Art und Weise ist, anderen die nicht „geschützten“ Formen wegzustibitzen. Zu Ehren des freundlichen Herrn Besitzers, der mir das Tier zur Abbildung geliehen hat, benenne ich es ab. *Sheljuzhkoii* Bryk et Meinhard. Die gelblich bestäubte Unterseite der Hinterflügel ist homograph; natürlich ist die oberseits mit Weiß vertauschte Spulersche Ader V unterseits wie alle übrigen deutlich mit dunkler Beschuppung markiert (Patria: Askhabad. 17. V.). Das Fehlen des Mittelzellflecks auf den Vorderflügeln ist für *Aporia* noch charakteristisch; jedoch halte ich es nicht für ausgeschlossen, daß als äußerst seltene Abart eine Form mit Mittelzellflecken — und wären es auch nur ein paar schwarze Schuppen — auftreten könnte. Diese Vermutung findet ihre Bestätigung in der Puppen-schalenzeichnung, wo der Mittelzellfleck noch erhalten ist. Eine *Aporia* mit Mittelzellfleck wäre daher der Gipfel von Konvergenz!



*Aporia crataegi* L. ♀ var. *pellucida* Röber ab. *Sheljuzhkoii* Bryk et Meinhard (Koll. L. Sheljuzhko Kiew) (Type).

<sup>1)</sup> Vgl. F. Bryk: „Der Linnésche Apollo“. (Int. Entom. Zeitschrift. Guben. 1911. Fig. 6.)

<sup>2)</sup> Prof. O. Katschejuko: Spiski Koll. Bezpozwon. zool. Mus. imp. Tomsk. Univ. (Tomsk. 1904 p. 6.) (russisch). Eine *crataegi* mit gelbem Basalflecke wird (l. c.) von Meinhard abgebildet. Krulikowsky hat später dieses ebenfalls an parnassischer Konvergenz leidende Geschöpf ab. *Meinhardi* Krul. (Rev. Russe d'Ent. 1908) benannt.

57. 92 (91. 1)

## Descriptions of New Genera and Species of Parasitic Hymenoptera taken at Kuching, Sarawak, Borneo by Mr. John Hewitt B. A.

By P. Cameron.

(Continuation.)

### Cheloninae.

#### *Plesiosphaeropyx*, gen. nov.

Abdomen with 3 large segments, the central a little smaller than the others, the 3rd at the apex with a tooth on either side, the segments below furrowed laterally. Radial cellule short, not reaching much beyond the space between the stigma and apex, the radius issuing from near the apex of stigma; there are 2 abscissae, the basal short, straight, forming a sharp angle with the apical. Three cubital cellules, the 1st continuous with the 2nd at the cubitus, the 1st transverse cubital nervure not reaching to the cubitus. Transverse median nervure received beyond the transverse basal, the recurrent nervure received in 2nd cubital cellule. Metanotum areolated, there being 3 basal and 2 apical areas, the areola longer than the others, its apex acutely pointed; the apex above bordered by a keel which projects at the outer edge. Antennae longer than the body, over 50-jointed. Eyes bare; the malar space as long as them. Clypeus separated from the face, the furrow wider and deeper laterally. Middle tibiae simple.

There are 2 basal cellules in the hindwings; the radius in the hindwings is faint beyond the centre. The apex of the 1st and 2nd abscissae of cubitus, the base of the radius, and the recurrent nervure in front are all faint, almost obliterated, being only represented by faint lines, so that the 4 cellules are continuous.

Comes nearest to *Phanerotoma*, from which it may be separated, inter alia, by the 3rd abdominal segment being armed laterally with teeth, by the middle tibiae not being externally gibbous, by the short radial cellule and by the regularly areolated metanotum. *Sphaeropyx* may be known from it by the recurrent nervure being received in the 1st cubital cellule and the ventral surface bears 2 teeth directed backwards.

(to be continued.)

### Berichtigung.

In No. 17 der Soc. entom. sind im Aufsatz des Herrn Haude die Figuren verwechselt worden. Fig. 2 muß heißen: *Parnassius charltonius* Gray var. *Bryki* Haude ab. *atroguttata* Bryk. und Fig. 3: *Parnassius charltonius* Gray var. *Bryki* Haude.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Haude Georg

Artikel/Article: [Neue Charltoniusformen Gray vom Nilang-Passe. 75-76](#)